Inhalt

1	Einleitung	11
1.1	Forschungsstand	14
1.2	Pädagogische Ambitionen als historischer Gegenstand	22
1.3	Methodische Überlegungen und Quellenkorpus	26
1.4	Vorgehen	29
2	Ausbildung und Ausbeutung	37
2.1	Nachwuchssorgen	38
2.2	Lehrwerkstätten und schwarze Listen	44
2.3	Patronage	48
2.4	Gewerbepolitik und Regierungshandeln	55
2.5	Industrie versus Handwerk	62
3	Integration	69
3.1	Berufsqualifikation und Industriefürsorge	69
3.2	Köpfe mit Charakter	74
3.3	Selbstdisziplinierung der Arbeitgeber	79
3.4	Die Koordination des Arbeitskräftebedarfs	84
4	Nationale Wirtschaft	91
4.1	Konsumerziehung	92
4.2	Der Weg in die Schulen	101
4.3	Die Grenzen der Zusammenarbeit	106
4.4	Konsolidierung und Ausbau	110
5	Kaderbildung	113
5.1	Karrierelust und jugendlicher Eifer	114
5.2	Die Qualifikation der Erwachsenen	119
5.3	Ein eigenes Institut	124
5.4	In der Krise	128
6	Erfahrung und Efficiency	135
6.1	Von den Grossen lernen	137
6.2	Erfahrungsaustausch und Wissenstransfer	142
6.3	Bessere Geschäfte	151

7	Menschenführung	161
7.1	Soziale Kompetenz und beruflicher Ehrgeiz	162
7.2	Die Erziehung der Leistungsgemeinschaft	164
7.3	Gesinnungsarbeit	172
8	Der Mangel an Fachkraft	183
8.1	Ordnung und Arbeit	184
8.2	Personalnot	188
8.3	Die Stunde des Delegierten	196
8.4	Eine Gesetzesrevision	207
9	Berufs- und Geschäftsfrauen	211
9.1	Frauenarbeit als Mütterarbeit	212
9.2	Die Schweizerische Ausstellung für Frauenarbeit 1958	214
9.3	Berufstätige Frauen organisieren sich	219
9.4	Die Geschlechterordnung der Berufsbildung	225
10	Die Zivilisierung des Unternehmers	235
10.1	Eine Verschwörung	236
10.2	Wirtschaftsfreiheit als Erziehungsmaxime	240
10.3	Kärnerarbeit	244
10.4	Das Betriebspädagogische Institut	247
10.5	Breitenwirkung und Fundamentalreflexion	251
11	Business Schools	257
11.1	Die Firmen investieren	257
11.2	Eine nationale Alternative	266
11.3	Das Gewerbe zieht nach	271
11.4	Keine Sättigung in Sicht	275
12	Jugend und Wirtschaft	279
12.1	Der ökonomische Sachverstand	280
12.2	Im Bemühen um Verständigung	291
12.3	Lehrmittel und Planspiele	296

13	Alle umschulen?	303
13.1	Durchhalteparolen	304
13.2	Unklare Qualifikationserfordernisse	309
13.3	Weiterbildung als Eigenleistung	320
14	Die Herrschaft der Halbleiter	325
14.1	Neue Technologiepolitik	325
14.2	Computerexpertise	329
14.3	Nachfrage und Entwertung von Qualifikationen	336
14.4	Die Dynamisierung der informatischen Bildung	343
15	Das Kapital der Bildung: ein Resümee	349
	Dank	357
	Quellen und Literatur	359
	Archive und Dokumentationszentren	359
	Systematisch ausgewertete Periodika	359
	Forschungsliteratur	360